



Herzlich willkommen zum Gottesdienst

Alttäufergemeinde Emmental
(Mennoniten)

Kehrstrasse 12, 3550 Langnau

Sonntag, 6. Januar 2019

„Suche Frieden und jage ihm nach!“

Philipp P. Schmuki

„Suche Frieden und jage ihm nach!“ (Psalm 34,15)

Jahreslosung 2019 der Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen

1. Einleitung

2. Unruhe

Quäker William Penn, begegnete den Indianern mit Respekt und Achtung. Stiftete Frieden. Provinz Penn-Sylvanien.

Ab 380 Christentum Staatsreligion.

Wüstenväter suchten den inneren Gleichklang mit Gott und sich selbst. Was du von Gott erfährst, geht durch dich durch und klärt deine Gedanken.

3. Werke der Barmherzigkeit

Sechs Werke der leiblichen Barmherzigkeit nach Matthäus 25,34 -40:

- Hungrige speisen
- Dürstende tränken
- Nackte bekleiden
- Fremde aufnehmen
- Kranke besuchen
- Gefangene loskaufen

„Und er hob seine Augen auf über seine Jünger und sprach: Selig seid ihr Armen; denn das Reich Gottes ist euer. 21 Selig seid ihr, die ihr jetzt hungert; denn ihr sollt satt werden. Selig seid ihr, die ihr jetzt weint; denn ihr werdet lachen. 22 Selig seid ihr, wenn euch die Menschen hassen und euch austossen und schmähen und verwerfen euren Namen als böse um des Menschensohnes willen. 23 Freut euch an jenem Tage und tanzt; denn siehe, euer Lohn ist gross im Himmel. Denn das Gleiche haben ihre Väter den Propheten getan.“

Lukas 6,20-23 (Lu. 2017)

„Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heissen...“

Matthäus 5,9 (Lu 2017)

4. Frieden mit Gott

1871 Chicago Feuer. Überliefert ist, dass bei diesem Unglück rund 300 Menschen starben und weitere 100'000 ihre Heimat verloren. Eines der vielen Opfer war **Horatio Gates Spafford**. Sein Sohn und seine vier Töchter starben. Später schrieb er das Lied „Wenn Friede mit Gott meine Seele durchdringt...“ Neues Gemeinschafts-Liederbuch, Nummer 231.

„Wendet euch ab von allem Bösen und tut Gutes! Setzt euch unermüdlich und mit ganzer Kraft für den Frieden ein!“ Psalm 34,15 (HFA)

5. Frieden in der zerstrittenen Welt

Die Zehn Gebote (Exodus 20) sind die Minimalanforderungen für ein gutes Zusammenleben.

Die Bergpredigt (Matthäus 5) ist ein Spiegel, in dem wir unser Leben, unser Verhalten und unseren Charakter erkennen.

Vom Jüdischer Religionsphilosoph Schalom Ben-Chorin (1913-1999). Hier kommt zum Ausdruck, was es heisst, den Frieden zu suchen:

*„Wer den Frieden sucht,
wird den andern suchen,
wird Zuhören lernen,
wird das Vergeben üben,
wird das Verdammen aufgeben,
wird vorgefasste Meinungen zurücklassen,
wird das Wagnis eingehen,
wird an die Änderung des Menschen glauben,
wird Hoffnung wecken,
wird dem andern entgegengehen,
wird zu seiner eigenen Schuld stehen,
wird geduldig dranbleiben,
wird selber vom Frieden Gottes leben –
Suchen wir den Frieden?“*

Abendmahl:

„Obwohl er in jeder Hinsicht Gott gleich war, hielt er nicht selbstsüchtig daran fest, wie Gott zu sein. Nein, er verzichtete darauf und wurde einem Sklaven gleich: Er wurde wie jeder andere Mensch geboren und war in allem ein Mensch wie wir. Er erniedrigte sich selbst noch tiefer und war Gott gehorsam bis zum Tod, ja, bis zum schändlichen Tod am Kreuz. Darum hat ihn Gott erhöht und ihm den Namen gegeben, der über allen Namen steht. Vor Jesus müssen einmal alle auf die Knie fallen: alle im Himmel, auf der Erde und im Totenreich. Und jeder ohne Ausnahme wird zur Ehre Gottes, des Vaters, bekennen: Jesus Christus ist der Herr!“

Philipper 2,6-11 (HFA)

„Dann nahm er ein Brot. Er dankte Gott dafür, brach es in Stücke und gab es ihnen mit den Worten: »Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Feiert dieses Mahl immer wieder und denkt daran, was ich für euch getan habe, sooft ihr dieses Brot esst!« Ebenso nahm er nach dem Essen den Becher mit Wein, reichte ihn den Jüngern und sagte: »Dieser Becher ist der neue Bund zwischen Gott und euch, der durch mein Blut besiegelt wird. Es wird zur Vergebung eurer Sünden vergossen.“

Lukas, 22,19f (HFA)

„Seid einmütig untereinander! Strebt nicht hoch hinaus und seid euch auch für geringe Aufgaben nicht zu schade. Hütet euch davor, auf andere herabzusehen. Vergeltet niemals Unrecht mit neuem Unrecht. Verhaltet euch gegenüber allen Menschen vorbildlich. Soweit es irgend möglich ist und von euch abhängt, **lebt mit allen Menschen in Frieden.** ... Handelt so, wie es die Heilige Schrift von euch verlangt: »Wenn dein Feind hungrig ist, dann gib ihm zu essen; ist er durstig, gib ihm zu trinken. So wirst du ihn beschämen.« Lass dich nicht vom Bösen besiegen, sondern besiege das Böse durch das Gute.

Ist's möglich, soviel an euch liegt, so **habt mit allen Menschen Frieden.**“

Römer 12,16-21 (HFA)